

Gläserner Rat Gustav Bohnert 2018:

Im Jahre 2018 ergaben sich 147 Termine für Rats- und Bürgerarbeit. Für die „offiziellen“ Sitzungen der Ratsarbeit waren der Anzahlumfang sowie das Zeitbudget 2018 deutlich gegenüber den Vorjahren gesteigert.

2018 wurden 50 offizielle Ratstermine, von denen 2 wegen Doppelterminen nicht entschädigt wurden, wahrgenommen. Mitarbeit in mehreren Bürgerarbeitsgruppen (z.B. Remstal Gartenschau / Neue Mitte II + III), in vielen gemeinderätlichen Arbeitsgruppen (AG KUBUS / AG Bauplatzzuteilung / Runder Tisch Naturschutz und Landschaftsplanung / Kuratorium Kleeblatt / Projektgruppe Friedhof / Projektgruppe Neue Mitte / Haushaltsstrukturkommission) sowie erneut rund 20 **interne und öffentliche Fraktionssitzungen** (Bürgertreffs) konnten gelistet werden. Zahlreiche Vor Ort Termine mit Bürgern, Initiativgruppen oder Veranstaltungsbesuche ergänzen die Arbeit, bringen immer wieder wichtige Impulse.

Die Zeitdauer der Termine lag von unter einer Stunde bis deutlich über 4 Stunden. *(Parteilpolitische FDP Termine sind bei den 147 Terminen nicht aufgeführt.)*

Lag der Aufwand für den aus dem Mandat entstehenden monatlichen Zeitaufwand in den vergangenen Jahren bei 20 bis 50 Stunden, so steigerte sich der Aufwand 2018 durchschnittlich auf 60 – 80 Stunden. Dies umfasste Zeiten für Vorbereitung, wie Haushaltsvorbereitung, Fach- und Bürgergespräche, Korrespondenzen mit Behörden, Recherchen bei Ämtern sowie im Internet zu speziellen Themen und die Arbeit in den Gremien. Auch der Kontakt zur Verwaltung, vor allem dann, wenn Bürgereingaben erfolgen, gehört dazu, meist gepaart mit intensivem Mailwechsel. „Wer schreibt, der bleibt“ nach diesem alten Sprichwort verfare ich weiter am liebsten im Kontakt mit der Verwaltung, mündliche Beantwortungen von Anfragen durch die Verwaltung sind nicht so mein Ding. Ich habe es lieber schwarz auf weiß. So kann man später bestimmte Dinge einfach besser „nachverfolgen“.

Sehr aktiv unterhalte ich informelle Verbindungen zu Gruppen (Initiativen/Vereine) und Einwohnern der Stadt, welche mich mit ihren Anliegen kontakten oder auf die ich zugehe. Das von mir herausgegebene, in unregelmäßigen Abständen erscheinende „Wort zum Sonntag“, in dem ich die Remsecker Politik deutlich kommentiere, hat ca. 150 Abonnenten.

Mit den Sitzungsgeldern bezahle ich alle Aufwendungen, die mir direkt oder indirekt durch das Mandat entstehen. Hauptsächlich sind es Fahrt- und Telekommunikationskosten, Recherchekosten, Büromaterial, Papier, Druckerpatronen und Briefporto. Auch Jubiläumsgeschenke sind schon mal dabei.

Ausgezahlt in 2018 wurden mir Aufwandsentschädigungen und Pauschalen (4. Quartal 2017 + 1. – 3. Quartal 2018) auf der Basis der Sitzungstermine in Höhe von 3.810 Euro. Davon waren 3.150 Euro für das eigene Mandat, 660 Euro für die Funktion als Fraktionsvorsitzender.

3.960 Euro gespendet

Im Jahr 2018 habe ich in das „Ewigkeitskapital“ der „Fördergemeinschaft Jugend und Kultur Remseck Stiftung“ 2.900 Euro gespendet, weil dieses Geld ausschließlich in Remseck in Kinder-/Jugend – und Kulturprojekte investiert wird, sowie den WATOMI Naturkids 150 Euro zum Jubiläum (diese Spende entstand daraus, weil mir die Stadt

2017 eine Informationsreise nach Straßburg ins EU Parlament bezahlt hat, ich es mir aber zu eigen gemacht habe, mich im Grunde nicht einladen zu lassen – also habe ich die 150 Euro aus dem eigenem Geldbeutel außerhalb der Sitzungsgelder gespendet), dem SKV Hochberg zum Sportplatzbau 50 Euro, dem TV Aldingen 50 Euro sowie dem Förderverein der Grundschule Pattonville 150 Euro. Die Freien Demokraten Remseck haben zudem 660 Euro erhalten, dies entspricht der Zusatzaufwandsentschädigung als Fraktionsvorsitzender. (Mitgliedsbeiträge an die Partei sowie mehrere Remsecker gemeinnützige Vereinsmitgliedschaften / Fördervereine sind in der vorstehenden Aufzählung nicht enthalten)

Bezogen auf die bisherige, ca. 4,5 Jahre dauernde Legislaturperiode seit Sommer 2014 habe ich somit weit mehr als 12.000 Euro für gemeinnützige Vereine sowie die Fördergemeinschaft und Kulturstiftung in Remseck in Remseck gespendet. (Parteispenden vom Sitzungsgeld außen vor).

Meine Grundeinstellung bleibt gleich: Das kommunale Ehrenamt übe ich engagiert (so zumindest meine eigenen Sichtweise) aus. Wie jedes Jahr betone ich erneut, dass ich mein Ratsmandat als reines ehrenamtliches Mandat verstehe. Dies auch und gerade vor dem Hintergrund der großartigen Leistung vieler Ehrenamtlicher in unseren Vereinen und gemeinnützigen Organisationen, seien es die vielen Familienmitglieder und nachbarschaftlichen Helfer bei der Betreuung von kranken und pflegebedürftigen Personen in den Familien, seien es viele ehrenamtliche Helfer in den Vereinen. Viele davon arbeiten außer für einen Dank und/oder einen Händedruck für nichts. Ihnen gebührt großer Respekt und gesellschaftliche Anerkennung. Auch für 2018 sage ich: „Dies sind die wahren Helden der Gesellschaft.“

Gruß aus Remseck-Hochdorf **Gustav Bohnert**